



Das zwanzigste Jahrhundert für Rußland war ein Jahrhundert des aktiven Starts und des zerstörenden Fallens. Die Etappen seiner Entwicklung falls anzuschauen, bis zu 1917 Jahren lebte es unter Umständen des Elends und der Rechtlosigkeit, bis 1989 Jahre — des sequentiellen Wachsens der eigenen Macht und der Größe, und um 1990 Jahren — der ungestümen Unordnung und der Schande. Mit solcher Geschichte hat Rußland nach der Jahrhundertwende betreten.

DIE OKTOBERREVOLUTION 1917 IST DAS GRÖSSTE EREIGNIS DES ZWANZIGSTEN JAHRHUNDERTS!

Dank Lenin und Stalin — den Spitzenpersonen des vergangenen Jahrhunderts — hat das Experiment der welthistorischen Bedeutung die Prüfung von der Zeit ertragen. Im Gang des sozialistischen Baues den Union der Sowjetischen Sozialistischen Republiken aus dem rückschrittlichen Land in den Superstaat der Welt. Es ist Tatsache unbestreitbar.

Ganzes werktätige Volk der weltumfassenden Gesellschaft sah in UdSSR und die eigene helle Zukunft. Es gab die Ruhe den imperialistischen Staaten nicht. Noch machten am Anfang des Entstehens sozialistischen Rußlands, in die Jahre des bürgerlichen Krieges, sie alles, um die Sowjetische Macht zu vernichten.

Das hungrige Volk Rußlands hat die Interventen für die Grenzen des eigenen Landes zerschlagen. Nicht beruhigt, hat die kapitalistische Welt in 1941 alles gemacht, damit faschistisches Deutschland versucht hat, in Sowjetunion einzufallen und zu vernichten. Sonder auch dieser Traum hat sich nicht verwirklicht. In 1945 war faschistisches Deutschland gebrochen. Doch waren die Versuche der Zerstörung UdSSR nicht vergessen. Die Welt des grossen Kapitals setzte stark fort, die Sowjetische Macht in unserem Land zu hasssen.

Die Idee der Zerstörung UdSSR hat aufgegriffen und hat das zionistische USA Kapital geleitet. USA in 1945 haben den Plan der Unordnung Sowjetunion vorbereitet. Der Satz in diesem Plan wurde auf die innere Kontrevolution, auf die Unordnung des Landes von innen mittels der ideologisch-sittenzerlegung der sowjetischen Gesellschaft, der Unterschiebung der sozialistischen Werte kapitalistisch, der Ermutigung der Korruption und der Bestechung.

Dabei muß man bemerken, daß sich während Stalin bei dem Steuerrad der Leitung des Landes befand, kein der Punkte des amerikanischen Programmes hat sich nach der Zerstörung UdSSR verwirklicht.

Entfaltend den friedlichen Bau verstand Stalin die reale Bedrohung für UdSSR von der USA Seite. Dank der Schaffung der sowjetischen nuklearen Waffe, und die Grundlage seiner Schaffung hat Stalin gegründet, es hat sich das Schicksal und unseres Landes, und der Welt auf viele Jahrzehnte geklärt. Damit er in diese Jahre sagte: «des Kompromißes Zionismus, verkörpern ihn heute USA, die zur weltumfassenden Herrschaft zerrissen werden, wird an uns für die Erfolge und die Erreichungen rächen. Des Kompromißes wird Zionismus von allen Mächten streben, unseren Bund zu vernichten, damit Rußland niemals steigen konnte».

Dabei bezeichnete er besonders, daß die Macht UdSSR — in der Freundschaft der Völker. Deshalb war der Kampf unserer Feinde, vor allen Dingen, auf den Abbruch dieser Freundschaft gerichtet. Mit der besonderen Macht wird den Kopf den Nationalismus heben. Es werden viel Führer, der Verräter innerhalb von den eigenen Nationen entstehen. Und doch entwickelten sich, wie auch die Ereignisse, es wird die Zeit vorbeikommen, und die Blicke der neuen Generationen werden zu den Taten und den Siegen unseres sozialistischen Vaterlandes gewandt sein. Die Unordnung UdSSR — nur der erste Teil der amerikanischen Strategie, die, leider, praktisch vollständig realisiert ist.

Falls von uns werden diese zwei Aufgaben entschieden sein, so steht in das nächste Jahrzehnt der Beschluß der folgenden Aufgaben bevor:

— Aufteilung Rußlands auf die kleinen Staaten mittels der zwischenterritorialen Kriege, der gleichartigen Themen, war was von uns in Jugoslawien organisiert;

— Die endgültige Unordnung des Militär- und Industriellen Komplexes und der Armee Rußlands;

— Die Festsetzung in den Republiken, die von Rußland abgerissen sind, der Regimes, die uns nötig sind.

Hier ist so aufrichtig, äusserst frech und sind die Perspektiven Rußlands und der Länder GUS auf die nächsten Jahre zynisch angemeldet.

Ein Trupp revolutionärer Soldaten in der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober 1917 stürmte das Petrograder Winterpalais. Am nächsten Morgen war die provisorische Regierung aus gemäßigt-linken und bürgerlichen Kräften, mit Ministerpräsident Kerenski an der Spitze, verjagt.

Hinter der revolutionären Bewegung standen die Bolschewiki, jene Gruppe von marxistischen Berufsrevolutionären, die von einem gleichsam willensstarken wie taktisch klug agierenden Mann geleitet wurde: Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt Lenin. Besser als seine politischen Widersacher erfaßte er die damalige Stimmung in der russischen Bevölkerung. Ausgelaugt, hungernd und müde von dem drei Jahre andauernden Krieg gegen das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn, unterstützten sie seine Forderungen nach «Frieden, Land und Brot». Nur einen Tag nach dem Sturz der Regierung verkündete denn auch der II. Allrussische Sowjetkongreß, inzwischen von den Bolschewiki dominiert, die Dekrete über den Frieden und über die Landverteilung.

Die Mehrheit der Bauern und Soldaten schwenkte schließlich zu den Bolschewiki über, als Lenin im März 1918 mit den Mittelmächten in Brest-Litowsk einen Waffenstillstand vereinbarte, durch den Rußland aber große Gebiete abtreten mußte. Sein Ziel machte das Zentralkomitee der Bolschewiki schon am 2. November deutlich: In einer Erklärung bezeichnete es die Absetzung der Kerenski-Regierung als eine «sozialistische Revolution».

Angelehnt an die Theorien von Marx und Engels erstrebten die Bolschewiki eine sozialistische und schließlich kommunistische Gesellschaft. Ausbeutung, Klassengegensätze und der Staat sollten langsam überwunden werden. Am Ende dieser Entwicklung erhofften sie sich eine Gesellschaft freier Menschen, die gemeinsam ihre Geschicke planten und regelten. Aber für die Einführung des Sozialismus besaß Rußland - gemäß Marx - denkbar ungünstige Voraussetzungen: Die Masse der Bevölkerung waren Bauern, die Industrie steckte noch in den Kinderschuhen und die Industriearbeiterschaft spielte eine untergeordnete Rolle. Wäre es nach Marx gegangen, hätte die Revolution in Rußland gar nicht stattfinden können: er erwartete sie vielmehr als erstes in Deutschland oder England, den damals - was den technischen Stand der Industrie und den Organisationsgrad der Arbeiterschaft betraf - am weitesten entwickelten kapitalistischen Gesellschaften.

Doch in den Wirren der ersten Revolutionstage spielten derartige theoretische Überlegungen eine untergeordnete Rolle. Die Bolschewiki erkannten früh die Schwächen ihrer Gegner, die in sich zerstritten waren und mit widersprüchlichen Konzepten aufwarteten.

Mit Leo Trotzki besaßen die Bolschewiki! neben Lenin einen weiteren Kopf, der, intellektuell gewandt und zu äußerster Härte bereit, den militärischen Apparat unter seine Kontrolle brachte. Nachdem sie bei den ersten und zugleich letzten freien Wahlen in Rußland nur neun von 30 Millionen Stimmen errungen hatten, ließen sie die Konstituante im Januar 1918 mit Waffengewalt auseinandertreiben.

Kurz darauf, im März, gab sich die Partei einen neuen Namen, der bewußt die Radikalität des Programms unterstreichen sollte: Kommunistische Partei Rußlands (Bolschewiki), KPR(B).

Anfang 1918 organisierten sich die anti-bolschewistischen Kräfte und versuchten, zum Teil mit Unterstützung der USA, Frankreichs und Englands, die Macht zurückzuerobern.

Der große Oktober hat den Weg den richtigen Weg glücklicherweise der Völker geöffnet!

Mehrmals standen die Kommunisten am Rand der Niederlage; aber Trotzki gelang es, innerhalb kürzester Zeit eine straff organisierte Truppe aufzubauen: die Rote Armee. Mit ihrer Hilfe, aber auch dank der fehlenden Geschlossenheit der Gegenseite, konnten Lenin, Trotzki und die KPR(B) den Sieg über die Weißen erringen. Ende 1922 war auch im Fernen Osten der Krieg beendet.

Es war ein teuer erkaufter Sieg: Verheerende Verwüstungen, eine unbeschreibliche Hungersnot und Seuchen kennzeichneten Rußlands Lage. Hinzu kam die verfehlte Wirtschaftspolitik der Kommunisten. Schon 1918 war mit der Verstaatlichung zahlreicher Unternehmen begonnen worden. Standen die Betriebe anfangs noch unter einer relativ freien Arbeiterselbstverwaltung, so ging die KPR(B) während der Kriegsjahre mehr und mehr dazu über, der zentralistischen Planung den Vorzug zu geben. Vor allem zog sich die KPR(B) den Unmut der Bauern durch eine oft willkürlich durchgeführte Zwangseintreibung von Agrarprodukten zu, mit der die Versorgung der Städte gesichert werden sollte. Eine Welle von Arbeiter- und Bauernaufständen zwang Lenin zu einer Unorientierung.

1921 verkündete er das Konzept der «Neuen Ökonomischen Politik» (NÖP). Privatinitiative und freier Handel wurden in Grenzen wieder geduldet, den Bauern eine feste Naturalsteuer zugestanden. Dies bedeutete im Kern einen Schritt zurück zum Kapitalismus, verbesserte jedoch die ökonomische Lage (die Landwirtschaft erreichte den Produktionsstand der Vorkriegszeit).

Die offizielle Geburtsstunde der Sowjetunion schlug im Dezember 1922. Auf dem I. Allunions-Sowjetkongreß wurde die Gründung der «Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken» (UdSSR) verkündet.



Zwei Jahre später folgte die erste Verfassung der UdSSR, die den Staat als Bundesstaat nach dem Nationalitätenprinzip organisierte. Mit der Anerkennung durch Großbritannien 1924 gewann die UdSSR zunehmend außenpolitischen Spielraum.



Die Regierungsbenachrichtigung - Telegramm über den Tod Lenins



Stalin hat die Sache Lenins fortgesetzt.

Auf dem XV. Parteitag 1927 entledigte sich Stalin führender Oppositioneller. 1929 mußte mit Trotzki sogar

einer der Väter der russischen Revolution das Land verlassen (er wurde 1940 im mexikanischen Exil von einem Agenten Stalins ermordet). Im Gegensatz zur bisherigen Linie Lenins und auch Trotzkis verkündete Stalin seine These vom «Aufbau des Sozialismus in einem Land». Primär ging es nun nicht mehr darum, auf die Revolution in Westeuropa zu warten, sondern die UdSSR zu einem sozialistischen Kernland auszubauen, das der «kapitalistischen Einkreisung» widerstehen konnte.

Die unter Lenin begonnene NÖP wurde schrittweise zurückgenommen. Verstärkte Industrialisierung lautete nun die Devise, wobei die Konsumgüterindustrie sträflich vernachlässigt wurde. In der Landwirtschaft setzte eine Kollektivierung der Bauern ein, die in sogenannten Sowchosen und Kolchosen, sprich agrarischen Großbetrieben, zusammengefaßt wurden. Opfer der Repression waren hauptsächlich die Großbauern - Kulaken, die als Klasse «liquidiert» wurden.

Die dreißiger Jahre standen ganz unter dem Zeichen Stalins, was sich äußerlich in einem Kult um seine Person widerspiegelte. Seine innerparteilichen Widersacher ließ er in mehreren Schauprozessen zwischen 1936 und 1938 hinrichten.

Ganze Macht soll dem Volk gehören!

GANZE WELT IST WEGEN DER LÄNDER „DER GOLDENEN MILLIARDE“ UND DER HALBKOLONIEN GETEILT!



Der Große Vaterländische Krieg

Jäh unterbrochen wurde diese Phase des relativen Aufschwungs durch den Überfall deutscher Truppen am 22. Juni 1941. Wegen eines Nichtangriffspaktes mit Hitler, der Stalin darüber hinaus weitgehende Interessenssphären im Baltikum und Ostpolen zusicherte, kam der Angriff für die UdSSR völlig überraschend. Die Rote Armee, noch unter dem Eindruck der weitgehenden Säuberungen, mußte anfangs empfindliche Niederlagen einstecken. Erst mit einer gewaltigen Kraftanstrengung und immensem Menschen- und Materialeinsatz gelang es der Sowjetunion, die Deutschen zurückzudrängen.

Am 2. Mai 1945 kapitulierte Berlin vor der Roten Armee. Ein paar Tage später, am 8. Mai, war der «Große Vaterländische Krieg», wie der Kampf gegen Nazi-Deutschland noch heute in der Sowjetunion bezeichnet wird, durch die totale Kapitulation deutscher Truppen besiegelt. Die UdSSR war von da an Weltmacht und diese Rolle spielte sie in der Potsdamer Konferenz der Alliierten im August 1945 voll aus.

Sie dehnte ihr Einflußgebiet auf Osteuropa aus, wo kommunistische Regimes in den Sattel gehoben wurden. Die UdSSR selbst, insbesondere ihr Westgebiet, war durch den deutschen Einmarsch schwer verwüstet.

Mehr als 27 Millionen Sowjetbürger, fast zehn Prozent der damaligen Bevölkerung, waren umgekommen.



Ruhm dem sowjetischen Volk - dem Volk dem Sieger!

Doch innerhalb kürzester Zeit gelang es, den Rückstand wieder aufzuholen: Ende der vierziger Jahre war in fast allen wirtschaftlichen Bereichen wieder das Vorkriegsniveau erreicht. Stalins Autorität erhielt durch die Erfolge im Krieg und den Aufschwung der UdSSR neuen Zuwachs.

Stalins Tod am 5. März 1953 war der Beginn einer allmählichen innenpolitischen Liberalisierung, die der sowjetische Schriftsteller Ilja Ehrenburg mit dem Begriff «Tauwetter» umschrieb.



Es war in erster Linie das Verdienst von Nikita S. Chruschtschow, der sich innerhalb der KPdSU 1953 durchsetzen konnte.

Nieder mit Oligarchen und Ausbeuter der Werktätigen!

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145

Chefredakteur: Andrei Tikhomirov, Redaktion: Olga Mehl, Segrei Frank.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru

Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".